

wie man uns meldet, in seinem Verkehr mit der Diplomatie wegen der Ausführung aller Bestimmungen dieses Vertrages außer Sorge. Es ist über die Zahlung der Kriegsschuldung beruht, nicht nur, weil es in die Rechtschaffenheit der besiegten Nation vertraut, sondern auch, weil es noch vier Departements in Händen hat. Uebrigens soll das deutsche Cabinet in St. Petersburg und Wien den festen Willen ausgesprochen haben, mit der größten Sorgfalt Alles, was Schwierigkeiten mit Frankreich bereiten könnte, zu vermeiden und unter keinem Vorwande mehr oder etwas Anderes, als die Einlösung der übernommenen Verbindlichkeiten zu verlangen, mit einem Wort den Frieden mit Frankreich aufrecht zu erhalten. Dies wäre in Kürze der Sinn der Erklärungen, welche die deutsche Diplomatie in Wien und St. Petersburg abgegeben hätte, und diese Erklärungen sollen, wie sich auch leicht denken läßt, an den beiden Höfen ganz die beabsichtigte Wirkung hervorgebracht haben.

In Paris richtet sich jetzt, von den Verfassungskämpfern abgesehen, die allgemeine Aufmerksamkeit auf den ersten Band des Enqueteberichts über den 4. September, welcher die Regierung der National-Verteidigung ins Leben rief. Wie man der „Spen. Ztg.“ mittheilt, enthält dieser Band, welcher jetzt in vertrauten Kreisen zur Vertheilung gelangt, eine sehr lange und bemerkenswerthe Zeugenaussage von Thiers, in welcher derselbe anerkennt, daß Preußen den Krieg eher zu vermeiden als zu beschleunigen suchte und daß die kaiserliche Regierung die alleinige Schuld an dem Kriege trug. Man darf diese Zeugenaussage, die wohl bald im Wortlaut erscheinen wird, gewiß mit großem Interesse entgegensehen.

London, 7. Dez. Von den Wirkungen des Strafes der Gasheizung verspürt das Publikum nichts mehr. Was wird in hinreichender Menge geliefert, um wenigstens die Straßenlaternen wie früher zu speisen, und auch in den Privatwohnungen nimmt allmählig Alles das frühere Aussehen an. Nur die Gasheizkörper selbst sind übel daran. Die neuen Arbeiter zeigen sich anständig und werden in kürzester Zeit das Geschäft völlig begriffen haben. Unter solchen Umständen ist an eine Wiederanstellung der früheren Arbeiter nicht zu denken, die, ohne Sympathie des Publikums, sich bald nach den Fleischtöpfen Aegyptens zurücksehnen werden. Es ist zu hoffen, daß die Kasse des Gewerksvereins, dessen Kommando sie so thöricht befolgten, groß genug ist, um die 2500—3000 Arbeiter nebst ihren Familien zu ernähren, bis sie eine andere Beschäftigung finden. — Zu Damsley in Schropshire hat sich ein gräßliches Unglück zugetragen. Acht Grubenarbeiter wurden in den Schacht hinuntergelassen, als die Kette brach und der Korb mit den Unglücklichen in die Tiefe stürzte. Alle acht wurden sofort getödtet.

Aus Japan liegen mehrere interessante Nachrichten vor. Am 14. Oktober wurde daselbst im Besitze des Mikado die Eisenbahn von Yokohama nach Jeddo eröffnet. Um dieselbe Zeit erschien ein Decret des Cultusministers, welches volle Religionsfreiheit gewährt und allen Confessionen den staatlichen Schutz zusichert. In der Provinz Mato sollen Unruhen stattgefunden haben, doch sind bereits Polizeimannschaften und Truppen von Jeddo aus in die revolutionären Bezirke abgemarscht.

Verschiedenes.

Die Zähne des heiligen Donatus. Aus Steiermark wird der „N. Fr. Pr.“ geschrieben: Mit nicht geringem Stolge hielt eine Pfarrikirche unseres Landes an einer kostbaren Reliquie, die seit vielen, vielen Jahren der Verehrung der Gläubigen theilhaftig gewesen. Es war ein Zahn des heiligen Donatus, ein Originalzahn, der schon viele Wunder gewirkt hatte (so erzählen sich die Leute wenigstens) und auch in der Gegenwart noch allerlei Schmerzen heilte, wenn man ihn nur recht inbrünstig küßte. Da wurden aber in neuester Zeit gottlose Zweifel an der Echtheit des Zahnes laut und Dr. Zwerger, unser Fürstbischof, ließ sich sogar bewegen, den Zahn von Sachverständigen im Reliquienfache untersuchen zu lassen. Da stellte es sich denn heraus, daß das kostbare Wundermittel kaum aus dem vorigen Jahrhunderte stammen könne, daher auch schwerlich je ein Theil des Gebisses im Munde des h. Donatus gewesen, sondern höchst wahrscheinlich dem allerdings weniger heiligen, aber gewiß nicht minder kräftigen Raumerzeuger eines steierischen Bauers angehört habe. Nach so traurigen Ergebnissen der Untersuchung wurde die Reliquie in aller Stille entfernt, und die Gläubigen werden sie in Zukunft nicht mehr küßen können. Glücklicherweise können die Wunder, welche der Zahn gewirkt hat, nicht mehr ungeschehen gemacht werden. Wie wäre es übrigens, wenn Dr. Zwerger auch die übrigen Reliquien, die man allerorts im Lande verehrt, einer ebenso gewissenhaften Untersuchung unterziehen lassen wollte?

Berlin. Ein ungewöhnlicher Selbstmordversuch hat am Dienstag Abend in der Prenzlauerstraße stattgefunden. Ein stark angetrunkenen Arbeiter hatte ehelicher Zwistigkeiten wegen dem verzweifelten Entschluß gefaßt, seinem Leben ein Ende zu machen. Zu diesem Zweck war er in einen Kaufmannsladen gegangen und hatte sich eine Schnapsflasche mit Petroleum füllen lassen, und dasselbe, sobald er auf der Straße angelangt war, verschluckt. Hierauf verlangte er von den Vorübergehenden, daß sie ihn anzünden sollten, weil er doch nicht mehr leben könne. Anstatt dessen wurde er aber nach seiner Behausung gebracht und ärztlicher Pflege überwiesen.

Aus dem Riesengebirge meldet man der „Wien. Pr.“: „Eine außerordentliche Abnormität ist der frühlingsmäßig fortdauernde Witterungscharacter des Spätherbtes in unserem Gebirge und dem entsprechend auch das landschaftliche Bild unserer Thäler. Es grünen die Wiesen des Lupathales, das von Jaromer über Trautenau, Freiheit, Marschenhof, Groß-Lupa bis zur Schneekoppe sich erstreckt; auf Rainen steht man verschiedene weisse und gelbe Frühlingsblüthen, auf den Wiesen weidet das Vieh und gestern (26. Nov.) brachte man uns noch ein bei Trautenau an einem Waldsaume gepflücktes Erdbeersträußchen mit reifen und grünen Früchten und Blüthen. Im Garten des Flachsgarn-Fabrikanten Walzel zu Paschnitz wurden schöne reife Himbeeren von einem heurigen Triebe gepflückt, die allerdings sehr sauer schmecken.“ — Ebenso schreibt man uns aus Laibach unter dem 27. v. v.: „Der heurige Winter ist wirklich höchst sonderbar. Heute hatten wir im Schatten 11 Grad Reaumur Wärme. Im Garten des Handelsmannes Sovan wurden am 23. v. M. eine Menge reifer Himbeeren gesammelt und im Walce von Livoli findet man fast ganz reife rothe Erdbeeren.“

Ein sicheres Unterpfand. Wirth: „Ihre Rechnung macht 1 fl. 12 kr.“ — Gast: „Sehr wohl, werd' nächstens zahlen.“ — Wirth: „Ja, aber ich kenne Sie ja gar nicht.“ — Gast: „Na, wissen S', das hat kein Anstand, es ist so wüß's Wetter draußen, borgen S' mir nur Ihren Regenschirm, da haben S' gleich ein Unterpfand, daß ich wieder komm' und zahl'.“

Die Hunde der Jagdgäste. Auf einer Treibjagd gibt der Förster einem Treiber die Hunde des Bergsraths und des Forstraths und sagt: „Du Seypp, nimmst den Bergsrath und der Hans nimmt den Forstrath, — geb's aber Obacht, daß die Luder net j'amm' kommen, sonst rausens'!“

Charade.

Der Genius, der ohn' Erbarmen
Des Lebens schönste Blüthen kniet,
Dort hat er in der Mutter Armen
Das einzige Kindlein todt gebrüet;
Nun steht sie an dem grünen Hügel,
Der es verschleift auf immerdar;
Aus ihrer Augen blauem Spiegel
Blickt still das erste Silberpaar.
Das zweite Paar such' zu besitzen,
Denn unvergleichlich ist sein Schatz,
Mag Zeus auch selber drohn und blitzen,
Entgegen trittst du ihm mit Trutz;
Zum Liebchen läßt sich's sicher schleichen,
Vom Nebenbuhler ungelant;
Und gehst du, Gaben still zu reichen,
Verdeckt's die Wohlthat deiner Hand.
Zwiefachen Sinns, schleppt hier das Ganze
Dem Tode nach sich, schwarz und schwer;
Flegt neuem Leben, neuem Glanze
Voran dort leicht und sorgenleer;
Zwar wie ein Schatten ist's zu schauen
Sogar im hellsten Sonnenschein,
Doch kannst du sicher darauf bauen,
Daß dann ein ganzer Sommer dein.

Auflösung des Silberwäthfels in Nr. 143:
Barbier.

Stand des Thermometers:
am 12. Dez. 1871 20 Grad R. Kälte und
am 11. Dez. 1872 5 Grad R. Wärme.

Rebigit, gedruckt und verlegt von C. Mayer in Schorndorf.

Anzeiger für Stadt und Land.

Amtsblatt für den Oberamts-Bezirk Schorndorf.

Erscheint wöchentlich 3mal, je Dienstags, Donnerstags und Samstags. Abonnementspreis: vierteljährlich 30 fr., halbjährlich 1 fl., durch die Post bezogen im Oberamts-Bezirk Schorndorf vierteljährlich 38 fr., halbjährlich 1 fl. 16 fr. Inserate: Die dreispaltige Zeile oder deren Raum 3 fr.

Nr. 117.

Samstag den 14. Dezember

1872.

Bekanntmachungen.

Amthliche Bekanntmachung.

Es kommt immer noch sehr häufig vor, daß bei Vergehen, bei denen nach dem Strafgesetzbuch für das deutsche Reich eine Untersuchung nur eingeleitet werden darf, wenn von den Beschädigten ein bestimmter Strafantrag gestellt wird, Klagen oder Anzeigen bei Oberamtsgericht einkommen, deren Zweck zwar nach dem Zusammenhange in der Regel kein anderer ist, als eine Bestrafung des Beschuldigten zu bewirken, ohne daß aber ein solcher Strafantrag auch bestimmt ausgesprochen wird.

Da nun aber ohne einen solchen unzweifelhaften Antrag nach Art. 72 der Civ.Pr.O. die Gerichte nicht befugt sind, Untersuchungen zu eröffnen, und nach dem Geiste der neuesten Gesetzgebung für ein Gericht auch keine Aufforderung vorliegt, einem Kläger erst eine angemessene Belehrung zu ertheilen, so werden alle Personen, welche Veranlassung haben, sich in den oben bezeichneten Fällen, zu denen nur nach dem Strafgesetzbuch für das deutsche Reich §. 223 leichte Körperverletzungen und nach §. 247 insbesondere auch Diebstähle oder Unterschlagungen von Tagelöhnern, Dienftboten u. dergl. Personen gehören, an das Oberamtsgericht zu wenden, wiederholt darauf aufmerksam gemacht, daß solche mangelhafte Klagen, wie früher, so auch in Zukunft als nicht angebracht betrachtet werden und eine Verfügun nicht zur Folge haben.

Schorndorf, den 10. Dezember 1872.

Rönlgl. Oberamtsgericht.
Riesching.

Schorndorf.

Amtsversammlungsaustruf-Sitzung.

Am Montag den 16. d. Mts., Nachmittags 3 Uhr, wird eine Sitzung des Amtsversammlungsaustrufes stattfinden, wozu sich die Mitglieder auf der Oberamtskanzlei einzufinden wollen.
Den 13. Dezember 1872.

Rönlgl. Oberamt.
Schindler.

Schorndorf.

Bekanntmachung, betr. die Bezirkskrankenkasse für Dienftboten und Gewerbegehilfen.

Die Beschlüsse der Gemeinde-Collegien über Bethheiligung an der Bezirkskasse für Dienftboten und Gewerbegehilfen fallen als Ortsstatuten unter Art. 57 Abs. 2 des Polizeistrafgesetzes vom 27. Decbr. 1871 und sind daher, soweit sie nicht erst nach Erlassung dieses Gesetzes zu Stande kamen, zu erneuern und längstens bis zum 24. d. Mts. zur Prüfung hieher einzusenden.

Bei diesen Beschlüssen ist auf die „Statuten für die Bezirkskasse der Dienftboten und Gewerbegehilfen“, namentlich §§. 4, 7 und 10 Abs. 2 Bezug zu nehmen. Zur Vereinfachung des Geschäfts ist im Anhang ein Beispiel gegeben, wie der Beschlus zu lauten hat. Dabei wird darauf hingewiesen, daß von der Amtsversammlung am 18. v. Mts. beschlossen wurde, bei solchen Gewerbegehilfen und Dienftboten, die in ihren Wohnungen angemessene Pflege finden, die Kosten der von Aerzten verordneten Arzneimittel auf die Krankenkasse zu übernehmen, wie denn auch die hiesigen Armenärzte bei Dienftboten, welche bei der Anstalt betheilt sind, für die Behandlung selbst nichts verlangen, was später noch allgemein eingeführt und statutenmäßig festgesetzt werden soll.

Schließlich werden die Ortsbehörden noch darauf aufmerksam gemacht, daß nach §. 29 des Reichsgesetzes über den Unterstühtungs-Wohnsitz (R.-Bl. von 1872 S. 38) vom 1. Januar k. Jz. an fremde Dienftboten und Gewerbegehilfen im Falle der Erkrankung auf Kosten der Gemeinde, in welcher sie in Dienst oder Arbeit stehen, auf die Dauer von 6 Wochen ärztlich zu behandeln und zu verpflegen sind, so daß es für jede Gemeinde ein Gebot der Klugheit ist, sich bei der Kranken-Anstalt zu betheiligen, wie denn anderer Seits auch die Dienftboten z. besser daran sind, wenn sie auf dieselbe Anspruch haben.

Schorndorf den 12. Dezember 1872.

Rönlgl. Oberamt. Schindler.

Verhandelt den
Anwesend: 7 Gemeinderaths- und 6 Bürgerausschuß-Mitglieder.

Die hiesige Gemeinde war seither bei der durch Amtsversammlungs-Beschluf vom 17. Juni 1868 und 14. Juli 1869 gegründeten und durch Beschluf vom 30. Juni 1871 erneuerten Bezirkskrankenkasse für Dienftboten und Gewerbegehilfen betheiltigt und bedarf nun der dießfallige Beschluf der bürgerlichen Collegien, in Folge des Art. 57 des Gesetzes vom 27. Dec. 1871, einer Erneuerung. Es wird deßhalb, auf Grund der durch Erlaß der K. Kreisregierung vom 8. Oktober 1869 Nr. 5333 genehmigten Statuten dieser Anstalt, vom Gemeinderath und Bürgerausschuß

- beschlossen:
- 1) Daß die hiesige Gemeinde bei der Bezirkskrankenkasse für Dienftboten und Gewerbegehilfen betheiltigt bleibe, in Folge dessen aber in §. 1 der citirten Statuten (verglichen mit §. 5 des Statuts für das Bezirkskrankenhaus) bezeichneten Personen, welche sich hier aufhalten, gezwungen sein sollen, an der Bezirkskrankenkasse Theil zu nehmen;
 - 2) Daß diese Theilnehmer nach Maßgabe von §. 7 jener Statuten einen jährlichen Beitrag an die Bezirkskrankenkasse zu entrichten haben, welcher auf 1 fl. für männliche und 48 kr. für weibliche Mitglieder festgesetzt ist und je nach Erforderung vierteljährlich oder monatlich vorauszubahlen ist;
 - 3) Daß nach §. 10 jener Statuten die Dienstherrschaften und Arbeitgeber für die richtige Bezahlung dieser Beiträge haftbar sein sollen;
 - 4) Daß sich auch im Uebrigen, sowohl von Seite der Gemeinde, als der Theilnehmer, den Statuten der Bezirkskrankenkasse zu unterwerfen sei; endlich
 - 5) Daß dieser Beschluf, nach Vorschrift von Art. 53 des Gesetzes vom 27. Dezember 1871 dem R. Oberamt zur Prüfung vorgelegt und nach erfolgter Genehmigung, nebst den Statuten der Bezirkskrankenkasse, nach Maßgabe von §. 1 Ziffer 5 der Minist.-Verfügung vom 9. Januar 1872, durch Vorlesen vor der versammelten Einwohnerschaft öffentlich bekannt gemacht werden solle.
- Zur Beurkundung: Gemeinderath. Bürgerausschuß.

Akkord über Bahnunterhaltung.

Die Unterhaltung des Bahnoberbaues (Ankrampen und Auswecheln von Schwellen, Einziehen neuer Schienen u. s. w.) auf der Strecke von Endersbach bis Waldhausen wird für das Jahr 1873 in Akkord gegeben.

Zu diesem Zweck finden am Montag den 16. d. M. Verhandlungen statt: für die Strecke Endersbach-Grumbach Vormittags 10 Uhr auf der Station Endersbach; für die Strecke Grumbach-Schorndorf Vormittags 11 1/2 Uhr auf der Station Winterbach; für die Strecke Schorndorf-Plüderhausen: Nachmittags 1 1/2 Uhr auf der Sackstelle Urbach; und für die Strecke Plüderhausen-Waldhausen Nachmittags 2 Uhr auf der Station Plüderhausen.

Geübte und fleißige Bahnarbeiter haben bei den für die einzelnen Arbeiten angelegten Preisen Aussicht auf guten Verdienst für das ganze Jahr und werden zu den Akkordverhandlungen hiemit eingeladen. Schorndorf, den 12. Dezember 1872. K. Betriebsbauamt. Schöll.

Revier Thomashardt. Buchen-Verkauf.

Montag den 16. d. M. aus Abtsbühle (Beckenschlag): 2 Buchen mit 3,61 Rbm., 7 und 10 m. lang. Zusammenkunft Morgens 9 Uhr an der Goldschmidsklinge.

Amtsnotariats-Bezirk Beutelsbach. [Gläubiger - Aufruf.] Alle Diejenigen, welche bei nachbemerkten Geschäften des diesseitigen Bezirkes theilhaftig sind, werden hiedurch aufgefordert, ihre Ansprüche binnen 8 Tagen bei Gefahr der Nichtberücksichtigung bei den betreffenden Ortsvorständen anzuzeigen: Beutelsbach. Hubschneider, Simon, Wgr., Event. Thlg. Nicheberg. Zoller, Georg Friedr., Schuhmacher, dto. Geradstetten. Stellmacher, Regine, ledig, Real-Thlg. Siegle, Gottfried, Polizeibieners Wittwe, Verm. Ueberg.

Grumbach. Ulg, Gottlieb, Dav. S., Wgr., Ev. Thlg. Hohenehren. Unrath, Wilhelm, ledig, Realthlg. Geißelbrecht, Sigmund, Schultheißens erste Ehegattin, nachtr. Vornahme der Event.-Thlg.

Schnaith. Stitz, Georg, Jac. S. We., Verlass. Zw. Fischer, Joh. Martin, Bäcker, Event. Thlg. Strauß, Israel, Fr. S., Wgr., Realthlg. Beutelsbach den 12. Dezember 1872. K. Amts-Notariat. Zeitter.

Schorndorf. Fabrik-Versteigerung.

Aus dem Nachlaß des verstorbenen Gottlieb Kurz, gew. Weingärtners und Feldwegmeisters hier kommen am nächsten

Dienstag den 17. d. M. von Vormittags halb 9 Uhr an gegen Baarzahlung im öffentlichen Aufstreich zum Verkauf: 1 silb. Taschenuhr, Bücher, Mannskleider, Leibweißzeug, etwas Leinwand, Küchengehirn, Schreimwerk, Faß- und Bandgeschirr, worunter 2 Fässer von je 3 Eimer, 3 Fuhrlinge von 4, 7 u. 13 Zmi, Fels- und Handgeschirr, sowie allgemeiner Hausrath. Kaufsliebhaber sind in die Wohnung des Friedrich Krauter beim Kamm eingeladen. Den 13. Dezember 1872. K. Gerichts-Notariat. Off. Scheuerle.

Rohrbronn. Haus- und Güter-Verkauf.

Aus der Verlassenschaftsmasse der verstorbenen Casenwirths Frau ist ihr zweistöckiges Wohnhaus mit gewölbtem Keller, Scheuer und Stallung, in welchem seither die Wirtschaft und Bäckerei betrieben worden ist, dem Verkauf ausgesetzt, und kann jeden Tag ein Kauf mit dem Güterpfleger Kämpf hier abgeschlossen werden. Das Wohnhaus und Scheuer ist ganz neu erbaut und ist 1/2 M. Garten beim Haus. Auch können Fässer, Getränke, Bäckerei-Geräthschaften, sowie noch mehrere Liegenschaft mit gekauft werden. Der Aufstreich sämtlicher Liegenschaft findet am

Samstag den 28. d. M. Mittags 1 Uhr auf hiesigem Rathhaus statt, wozu Liebhaber eingeladen werden. Waisengericht. Vorstand Schultheiß Ulg. Schorndorf.

Kleinkinder-Schule.

Um unserer Kinderthar auch in diesem Jahr eine Christbescherung bereiten zu können, bitten wir um freundliche Beisteuer. Gaben in Geld oder Naturalien nehmen in Empfang Frau Aldinger, Fr. Mathilde Veil, Hr. Conditior Weidbrecht und der Unterzeichnete. Im Auftrag des Ausschusses: Dekan Pressel.

Schorndorf. 60 Bund Dinkelstroh verkauft Friedrich Pfeleiderer.

Schorndorf. Nächsten Sonntag Nachmittags 4 Uhr **KV. Versammlung** im Adler. Der Vorstand.

Neue Sopha, neue Mitverfessel, Reiber-S Kastenschlitten für Kinder, sowie auch eine Auswahl **Kanzen & Reise- säcke** empfiehlt **J. Merz.**

Schorndorf. **Kinderpielwaaren** manigfaltiger Art hat Unterzeichneter noch in bedeutendem Vorrath und gebe Solche, um womöglich damit zu räumen, äußerst billig ab. **Paul Keefer.**

Schorndorf. **Erodeneß gepaltes Buchenholz Verkauf** per Str. 52 kr., bei 10 Str. frei vor's Haus geliefert, empfiehlt fortwährend **Distel.**

Schorndorf. Reinen **Fruchtbranntwein** verkauft billigst **Grosmann z. Schwanen.**

Schorndorf. Der Unterzeichnete zeigt hiemit an, daß er sich hier niedergelassen hat, und bietet einem geehrten Publikum seine Dienste an für Stadt und Land. Verlegt sich auf die **Specialität aller Hautkrankheiten, Flechten, Krätze u. s. w., welche durch nunmehr verbessertes Heilverfahren sichere Heilung erzielt.** **Carl Hiller junior, Wund- & Zahnarzt II. Abthlg.** früherer Unterarzt, (wohnt im elterlichen Hause).

Haubersbronn. **2000 Stück alte Dachziegel** hat zu verkaufen **Schäfer Hilb.**

Hemdenkrägen in Papier und Leinen, Halsbinden in großer neuer Auswahl, **Gummi-Gallochen** empfiehlt billigst **Fr. Speidel.** Schorndorf.

Gute **Patent-Wagenschmiere** verpackt in Schachteln von 1 u zu 10 kr. Kälbel mit 1/4 Str. per u 9 kr. empfiehlt **J. Fr. Kiess jr.**

Schönes **Schweineeschmalz** bei Abnahme von 1 u zu 20 kr. Wiederverkäufer entsprechend billiger, empfiehlt **J. Fr. Kiess jr. Meines Erdöl und Neysöl** empfiehlt billigst **J. Fr. Kiess jr.**

Schorndorf. Ich empfehle mich mit meinem schön ausgestatteten Laden mit einer Auswahl von **Büchern, Brieftaschen, Notizbücher, Bilderbücher, Porzemonnais, Albums** und sonst hübsche **Weihnachts-Geschenke.** Ich werde mich stets bemühen, das Publikum solid und billig zu bedienen. **Hermann Schmid,** Buchbinder, bei der Kirche.

Schorndorf. Nächste Woche wird **Hirsen gegerbt** bei **G. Falch, Müller.**

Schorndorf. Von heute an können in der Hahn'schen Mühle 8 Tage lang **Hirsen gegerbt** werden.

Regenschirme in Baumwolle, Wollen und Seiden in anerkannt guter Qualität empfiehlt billigst **Fr. Speidel.**

Schorndorf. **250 fl. Pflegschaftsgeld** hat auszuleihen **Bäcker Beutel.** Sonntag. **August Pfeleiderer.**

Schorndorf. Gut Kochende **Linzen**, sowie frisches **Rind- und Schweineeschmalz** bei **J. Pfeleiderer,** bei der Heuwaage. Grumbach. Verschiedene Sorten **Gesangbücher, Kalender, Schreibhefte u. s. w.** empfiehlt Buchbinder **Deuschle.**

Großheppach. **Empfehlung.** Ich erlaube mir mein reichhaltiges Lager in allen Sorten feinerer und mittlerer **Landweine** zu geneigter Abnahme bestens zu empfehlen. Ebenso offerire ich ächten **Kirschengeist und Tresterbranntwein** zu den billigsten Preisen. Achtungsvoll **Ferdinand Huss.**

Weihnachts-Ausstellung in **Kinder-Spielwaaren.** Reichhaltige Auswahl. Billige Preise. **Fr. Speidel.** 23. Medaille Aem 1871. Schwäbische Industrienausstellung.

Flachs-, Hanf-, Wergspinnerei & Weberei **Bäumenheim** Post- und Bahnhstation Mertingen, Bayern, nimmt Flachs, Hanf und Adwerg fortwährend zum Lohnverspinnen, Weben und Bleichen **Carl Veil in Schorndorf.** Das Garn oder Tuch kommt in 2 bis 6 Wochen retour.

Die rühmlichst bekannten **Stollwerck'schen Brust-Bonbons** aus der Fabrik des Hoflieferanten **Franz Stollwerck in Cöln a. Rh.** gegen Husten, Heiserkeit, Verschleimung u. stets vorrätzig in **Schorndorf bei Joh. Veil, Geradstetten bei Carl Valmer, Rudersberg und Welzheim bei Apotheker Bilfinger.**

Rechtsanwalt Hörner in Göppingen ist jeden **Freitag** im Gasthof zum Lamm in Schorndorf von Vormittags 11 bis Abends 5 Uhr für Recht-Suchende zu sprechen.

Guten Landhonig, reine Gewürze aller Art, ächten alten Malaga u. s. w. empfehlen bei jeglichem stärkerem Verbrauch **beide Schorndorfer Apotheker.** Schorndorf. Unterzeichneter sucht bis Weihnachten einen tüchtigen **Zubehreucht** und einen tüchtigen Knecht in seinen Rindviehstall. **Groß, Siegeleibesker.**

ohne Medicin. Brust u. Lungen-krankte finden auf naturgemäßem Wege selbst in verzweifelten und von den Aerzten für unheilbar erklärten Fällen radicale Heilung ihres Leidens **ohne Medicin.** Nach specieller Beschreibung der Krankheit Näheres briefl. durch **Dir. J. H. Fickert, Berlin, Wall-Strasse No. 23.** **ohne Medicin.**

Zu Weihnachts-Geschenken

erlaube ich mir meine

Gold-, Silber- und Plaqué-Waaren

bestens zu empfehlen.

C. Stützel, Goldarbeiter.

Liederkranz Schorndorf.

Gesangsproduktion Sonntag Abend 7 Uhr
im Kronensaale.

PROGRAMM.

- | | |
|---|--------------|
| 1. O Schutzgeist alles Schönen (Neu) | Mozart. |
| 2. Jagdlied (Neu) | Otto Braune. |
| 3. Scheidend Quartett (Neu) | Mendelssohn. |
| 4. Licht, das vom Himmel stammt (Neu) | Salieri. |
| 5. Der Wanderer Quartett (Neu) | Volkslied. |
| 6. Brautgesang (erstmal wiederholt) | C. M. Kunz. |
| 7. Liebesscherz Quartett (Neu) | Volkslied. |
| 8. Der frohe Wandersmann (erstmal wiederholt) | Mendelssohn. |
| 9. Liedesfreiheit (Neu) | Marschner. |

Die Ehrenmitglieder ladet höflichst ein

Der Ausschuss.

Schorndorf.

Hüte für Alle

in schönster Auswahl, zu Weihnachts-Geschenken geeignet, sowie Filzschuhe und Stiefel empfiehlt bestens

G. Sigel

b. Bahnhof.

Grumbach.

Kernenklee, sowie ganz feines

Futtermehl empfiehlt zu billigen Preisen

Immanuel Gottlob Fischer.

Frisches reines **Schweineschmalz** feinste Speiseware, per Pfund 21 Kr., bei größerer Abnahme entsprechend billiger, empfiehlt

Immanuel Gottlob Fischer.

Schorndorf.

Am 3. u. 4. Advents-Sonntag ist mein Laden Nachmittags geöffnet.
Chr. Weitbrecht.

Schorndorf.

Es sind bis Montag den 16. d. Mts. schöne halbenenglische **Milchschweine** zu haben bei
Fr. Kräuter, Wehlhandlung.

Bach- & Cag
Bregler. Hof. Brügel jun.

Waiblingen.

Für Mühlebesitzer!

Wegen Räumung des Lagerplatzes werden am 20. und 21. d. M. eine größere Anzahl Mühlfesteine beim Bahnhof verkauft. Wozu ergebenst einladet
Carl Schilling.

Schorndorf.

Das für die **Offenerüberfchwemmen** veranstaltete **Concert**

hat nach zuverlässiger Nachricht an der Kasse 56 fl. abgeworfen, und wurden außerdem 150 Sperrfische verschlossen.

Nächsten Montag Nachm. 2 Uhr wird der Pford auf 7 Nächte im öffentl. Aufstreich verkauft, wozu Kaufsliebhaber auf das Rathhaus eingeladen werden.

Schorndorf.

Gewerbe-Verein.

Heute Abend gefellige Zusammenkunft im Waldborn.

Zu zahlreichem Besuch ladet ein
Der Vorstand.

Kranken jeder Art

sende ich auf portofreie Anfragen franco und unentgeltlich die 12. Aufl. der Schrift **Unfehlbare Hilfe allen Leidenden**,

auf bewährte Heilkräfte der Natur gegründet.

17 **William Becker** in Braunschweig.

Für die Zweckmäßigkeit Inserate auch **Lokalblättern**

zuzuweisen, sprechen:

Billige Insertionspreise, Vollständige Verbreitung in betr. Stadt, Kreis, Bezirk;

Mässiger Umfang des Blattes, welcher das Lesen des ganzen Stoffes ermöglicht,

zumal die meisten Abonnenten nicht von Inseraten übersättigt;

Das Interesse, welches sie durch ihren lokalen Inhalt für Jeden besitzen und die hieraus entspringende

Nothwendigkeit von Allen gehalten zu werden.

Zur Vermittlung von Inseraten in alle Zeitungen empfiehlt sich die

Süddeutsche Annoncen-Expedition, Stuttgart, Königstrasse 40, I. Etage.

Gottesdienste

am 3. Sonntag des Advents 1872.
Vorm. 9 1/2 Uhr: Predigt.

Nachm. 12 1/2 Uhr: Kinderlehre.

Nachm. 2 Uhr: Predigt.

Hr. Dekan Pressel.
Hr. Dekan Pressel.
Hr. Helfer Hoffmann.

Geldsorten-Cours.

Frankfurt, 12. Dezember 1872.

Preuss. Friedrichsd'or . . .	9 58 1/2 — 59 1/2
Pistolen	9 42 — 44
Holländ. fl. 10-Stücke . . .	9 53 — 55
Dukaten	5 34 — 36
20 Franken-Stücke	9 21 1/2 — 22 1/2
Engl. Sovereigns	11 51 — 53
Russ. Imperiales	9 43 — 45
Dollars in Gold	2 25 1/2 — 26 1/2

Redigirt, gedruckt und verlegt von C. Mayer.
(Hiezu eine Beilage.)

Anzeiger für Stadt und Land.

Amtsblatt für den Oberamts-Bezirk Schorndorf.

Erscheint wöchentlich 3mal, je Dienstags, Donnerstags und Samstags. Abonnementspreis: vierteljährlich 30 Kr., halbjährlich 1 fl., durch die Post bezogen im Oberamts-Bezirk Schorndorf vierteljährlich 38 Kr., halbjährlich 1 fl. 16 Kr. Inserate: Die dreispaltige Zeile oder deren Raum 3 Kr.

Nr. 148.

Dienstag den 17. Dezember

1872.

Bekanntmachungen.

Einladung zum Abonnement.

Für das I. Quartal 1873 können auf den

Anzeiger für Stadt und Land

sowohl bei dem K. Postamt und Eisenbahnstationen, wie auch bei den Landpostboten Bestellungen gemacht werden. Der Erlaßpreis der durch die Post zu beziehenden Exemplare beträgt vierteljährig 38 Kr., halbjährig 1 fl. 16 Kr.

Die Redaction.

Schorndorf.

Rechnungs-Ergebniß der Dienstboten- und Gewerbegehilfen-Krankenkasse 1871—72.

Es betragen die

Einnahmen	634 fl. 18 Kr.
Ausgaben	620 fl. 52 Kr.
Somit der Kassebestand	13 fl. 26 Kr.
Das Vermögen beträgt	133 fl. 26 Kr.
Unentgeltlich wurden Dienstboten verpflegt 35 mit einem Aufwand von	360 fl.
Zahl der Verpflegungs-Tage	548 Tage,
somit kommen auf einen Kranken durchschnittlich	16 Tage
und an Verpflegungsgeld, einschließlich der Arzt- und Verwaltungskosten	10 fl. 30 Kr.
und auf einen Tag	41 Kr.

Der Aufwand von 360 fl. hat sich ganz ungleich auf die Gemeinden vertheilt und würde einzelnen derselben schwer gefallen sein, ihren Betrag zu bezahlen, während durch die Krankenkasse den Gemeinden selbst alle Last abgenommen ist und die Kosten als eine Kranken-Versicherung von sämtlichen Dienstboten und Gewerbegehilfen, resp. Dienstherrschaften, gleichmäßig und ohne daß sie drückend werden, aufgebracht werden.

In der letzten Amtsversammlung wurde beschlossen, solchen Dienstboten und Gewerbegehilfen, welche in ihren Wohnungen angemessene Pflege finden, wenigstens die von Aerzten verschriebenen Arzneimittel zu bezahlen, und steht auch in Aussicht, daß solche Kranke unentgeltliche Verathung von Aerzten erhalten werden.

Den Gemeindebehörden wird bemerkt, daß vom 1. Januar k. J. an alle Dienstboten und Gewerbegehilfen im Erkrankungs-falle auf die Dauer von 6 Wochen auf Kosten derjenigen Gemeinde, in welcher sie in Dienst oder Arbeit stehen, zu verpflegen und ärztlich behandeln zu lassen sind, und zwar in einer Weise, wie es in der Regel nur im Krankenhause geschehen kann.

Den 16. Dezember 1872.

Königl. Oberamt.

Schindler.

Schorndorf.

Landwirthschaftlicher Verein.

Die Gemeindebehörden werden auf den Anruf der K. Centralstelle für die Landwirthschaft vom 15. d. M., Staatsanz. No. 296, betr. **Ausbildung von Gemeindebaumwärttern**, mit dem Ersuchen aufmerksam gemacht, darauf hinzuwirken, daß sich geeignete junge Männer aus ihren Gemeinden bei einem der bezeichneten Lehrkurse in der Obstabzucht betheiligen.

Jedem solchen jungen Mann kann ein Beitrag von 15 fl. aus unserer Kasse zugesichert werden, neben dem etwaigen Staatsbeitrag von 12 fl., auch wird erwartet, daß die weiteren Kosten, die bei einer Dauer des Cursets von ca. 5 Wochen nicht hoch sein können, auf die Gemeindefasse übernommen werden.

Den 16. Dezember 1872.

Vereinsvorstand: Schindler.

Revier Welzheim.

Holz-Verkauf.

Am 20. Dezember

von Morgens 9 Uhr bei Einbauer in Reifersbach aus Salbengehren 5. 9. unweit des Spazenghofs: 4 Wagnereichen, 1 Büchle, 5 Fichten, 1 Forsche, 8450 Nadelholzstangen von 1 bis 12 Meter

lang, Raummeter 4 eichene, 4 buchene Prügel, 18 Nadelholz-Scheiter, 68 bo. Prügel, 163 Haufen gemischtes Reisfah.

Revier Hohengehren.

Reisig-Verkauf.

Donnerstag den 19. dieß aus Ragenlauf, Bärenwald, Neuwiesenhau, Fallenhau: 1110 unaufbereitete Laubholz-, 1050 do. Nadelholz-Wellen. Um 9 Uhr in Hohengehren.

Freitag den 20. dieß aus Kalkofen, Burre, Kreuzhau: 2000 do. Laub- und Nadelholz-Wellen. Um 9 Uhr auf der Kaiserstraße am Kreuzhau.

Hohengehren den 14. Dez. 1872.

K. Revieramt.

Die Böttin von Plüderhausen hat ihr Quartier in der Traube in Schorndorf.